



Die zweite Ölstraße führt durch den NATIONALPARK JASUNÌ. März 2006.

Die Ölstraße, die durch den Nationalpark Yasuni führt, beginnt gegenüber der Insel Pompeya am Rio Napo und verläuft in südlicher Richtung entlang der Ölleitung. Sie ist etwa 130 Kilometer lang.

Nördlich des Rio Tiputini ist das Land von Ketschuas besiedelt, während flußabwärts zu beiden Seiten der Ölstraße das Gebiet von den Huaorani bewohnt wird.

Km 32 Kommune GUIYERO, gleich südlich des Rio Tiputini, im Nationalpark Yasuni. Eine Schule mit zwei Lehrern.

Km 36 TIHUE – AHUA- Gruppe mit 8 Familien in 4 Häusern. Humberto, Bampi, Nampai, Iteka.

Km 52 Estación Científica Universidad Católica (PUCE)

20 Bootsminuten von der Station hat OKATA, der Bruder von Dabo, sich mit 10 Familien niedergelassen. TIMPOKA heißt die Siedlung mit 39 Personen. Okata, Mini, Tapa, Benacio

Km 59 PEGO mit 8 Familien, am Rio Tivacuno. Pego hat seinen älteren Bruder Yeti getötet, um in den Besitz seiner Frau Tamata zu kommen. Pego wohnt schon im Nationalpark. Ab hier beginnt nun „Territorio Huaorani“ bis Ölstraßen-Ende.

Km 71 und

Km 89 Wird abwechselnd von 4 Familien bewohnt.

Die Familien NANKA und KUBE wechseln ständig ihren Wohnort.

Km 99 DICARO, die größte Siedlung mit etwa 150 Einwohnern. Die Häuser sind im Ketschua- Stil gebaut. Eine Schule mit 70 Schülern, die von zwei Lehrern unterrichtet werden. „ Intercentro Cultural Bilingue Dicaro“.

Der Präsident heißt ARABE, verheiratet mit OBE, die ich als kleines Mädchen vom Cononaco her kenne, ist Mutter von 9 Kindern.

Auch traf ich wieder meinen Namensvetter YATA, sowie Apa, Guinkoa, Yeti, Game, Bainka, Nihua und vor allem WEPE, einen alten Freund, den ich schon seit Gabaro (1971) kenne. Auch hier in Dicaro hat er wieder drei Frauen, wie vorher. Man schätzt, daß Wepe über 40 Mal Vater ist. Heute ist er fast erblindet und kann mit dem Blasrohr nicht mehr viel erreichen, so bat er mich, ihm das nächste Mal ein Gewehr mitzubringen.

Km 107 OMPURE lebt hier mit 12 Familien. Ich traf ihn, wie früher, nackt, nur mit dem traditionellen Komi bekleidet. Ompure war dabei, ein Blasrohr herzustellen.

Ompure lebt hier mit zwei Frauen: Mit Ana hat er fünf und mit Bunganai neun Kinder.

YARENTARO hat eine Schule mit 20 Kindern und zwei Lehrern.

Km 117 Wohnt ONA mit 4 Familien.

Km 119 MENGA, der Bruder von Kempere, wohnt hier mit 3 Familien.

Der alte Iroi ist heute in Jeans und Helm für die Kompanie unterwegs.
Vor seinem noch typischen Haus befindet sich ein Hochsitz mit einem Affenadler, einer Harpie. Ein Jaguar hat ihm bereits zwei Harpien heruntergeholt, erzählte er mir.

Km 123 GINKAWE und APA haben sich mit 3 Familien hier angesiedelt.

Die Aktivitäten der alten Krieger haben sich total geändert. Man sieht kaum noch ein Blasrohr oder eine Lanze.

Gejagt wird mit dem Gewehr, meist Vorderlader. Selbst meine früher mitgebrachten Eisenäxte benutzen sie kaum noch. Heute ziehen sie die Motorsäge zum Fällen der Bäume vor. Welch ein Umbruch!

Die Jugendlichen sind ohne Beschäftigung und träumen noch von den Lanzenattacken ihrer Vorfahren.

In jeder Siedlung steht ein typisches Huaorani-Haus und erinnert an vergangene Zeiten. Von den Ölkompanien haben sie für den Bau dieser Häuser Mittel zur Verfügung gestellt bekommen.

Im ganzen Gebiet gibt es keine Polizei und auch keine Soldaten. Die Huaorani leben absolut frei.

Ohne eine spezielle Erlaubnis der Ölkompanien kann man die Huaorani im Nationalpark Yasuni nicht besuchen.

Südlich der Ölstraße befindet sich das Gebiet der Tagaeri- Taromenani, in einer Zone, die als „intangible“, als unantastbar gilt. Diese letzten Huaorani leben noch, frei wie der Jaguar, im Steinzeitalter.



In DICARO
beim Verteilen der
mitgebrachten
Kleidungsstücke.

BEWOHNER VOM NATIONALPARK YASUNI



Kamuentaro, in der wissenschaftlichen Station (PUCE).



Tehue, Sohn von Kamuentaro



Buya



Okatas Frau mit Urenkel



Humberto



Okata (Marder), Dabos Bruder



PEGO, hier mit einem erlegten Wollaffen, hat seinen Bruder Yeti getötet, um in den Besitz seiner Frau zu kommen. Sie wohnt nun mit ihren Kindern bei ihm.



WEPE (August 2002)
Hatte immer drei Frauen. Von ihm erfahre ich, daß seine dritte Frau Winkana heißt. Auch erzählte er mir, daß seine Tochter Deya an einem Schlangenbiß gestorben ist.

